

140 Mitarbeiter ziehen in Neubau

TB Internationale wächst in Ober-Ramstadt / Zentrale liegt direkt neben DAW

OBER-RAMSTADT (red/ain). Der Bekleidungsgrößhändler TB Internationale hat seinen Standort in Ober-Ramstadt ausgebaut. Zurzeit bezieht das Unternehmen sein neues Hauptquartier in der Dr.-Robert-Murjahn-Straße direkt neben dem Bauarbeitenhersteller DAW. 140 Mitarbeiter sollen hier ihren Arbeitsplatz haben, teilt das Unternehmen mit. TB Internationale beliefert weltweit 19000 Händler mit 15 Textil- und Accessoire-Marken und ist schon seit 2004 in Ober-Ramstadt ansässig.

„Jetzt trägt ein neuer Firmensitz der positiven Unternehmensentwicklung Rechnung“, heißt es. Die TB Internationale GmbH gelte in der Branche als Wachstumschampion und sei in den vergangenen Jahren mehrmals vom Magazin „Focus“ und vom Internetportal Statista in die Top-500-Liste der Newcomer-Unternehmen aufgenommen. Marken wie „Urban Classics“ und „Mister Tee“ versendet das Unternehmen innerhalb

von 24 Stunden. Auch beim Bau des neuen Gebäudes war der Großhändler schnell: Innerhalb von nur acht Monaten entstand der Neubau mit Tiefgarage und zwei Vollgeschossen samt Dachterasse. Realisiert hat das Projekt die Frankfurter Niederlassung des Bauunternehmens Goldbeck. Die Firma baut mit industriell vorgefertigten Systemelementen, die direkt auf der Baustelle montiert werden – so auch in Ober-Ramstadt. „Damit lagen zwischen dem Richtfest im April und der Fertigstellung des Gebäudes im Juli nur gut drei Monate“, heißt es vom Auftraggeber. Die neuen Räume sind auf wachsende Teams zugeschnitten.

Der letztbekannte Umsatz liegt bei 84,6 Millionen Euro (2017) und hatte sich gegenüber dem Vorjahr mit 69,4 Millionen um 22 Prozent erhöht. Für 2018 rechnete man mit einer weiteren Steigerung. Lagerflächen hat TB Internationale in Groß-Gerau im Logistikpark auf dem früheren Südzucker-Gelände.



Innerhalb von acht Monaten entstand das neue Gebäude an der Dr.-Robert-Murjahn-Straße in Ober-Ramstadt. Foto: Goldbeck

Telefontarife

Günstige Anbieter Ortsgespräch							
Montag – Freitag			Samstag – Sonntag*				
Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif	Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10
		01052	0,92			01052	0,92
7-12	01097	01097	1,59	7-8	Sparcall	01028	0,10
						01088	1,44
12-18	Sparcall	01028	1,66	8-19	01088	01088	1,44
		01097	1,67			Tellmio	1,48
18-19	01097	01097	1,52		Star79	01079	1,49
		Sparcall	1,66	19-24	01052	01052	0,92
19-24	01052	01052	0,92		Tellmio	01013	0,94
		Tele2	0,94			Tellmio	1,48

Günstige Anbieter Ferngespräch (Inland)							
Montag – Freitag			Samstag – Sonntag*				
Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif	Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10
		01088	0,52		3U	01078	0,66
		3U	0,66		01088	01088	0,77
7-8	01011	01011	0,52	7-8	Sparcall	01028	0,10
		3U	0,66			01012	0,58
	Priotel	01068	0,79		3U	01078	0,66
8-18	3U	01078	1,23	8-18	01012	01012	0,58
	Priotel	01098	1,24		Priotel	01068	0,79
		Priotel	1,34		3U	01078	1,23
18-19	01011	01011	0,52	18-19	01012	01012	0,58
		3U	0,66		3U	01078	0,66
	Priotel	01068	0,79		Priotel	01068	0,79
19-24	3U	01078	0,66	19-24	3U	01078	0,66
	Priotel	01068	0,79		Priotel	01068	0,79
		01098	0,92		01098	01098	0,92

Günstige Anbieter Festnetz zum deutschen Mobilfunk von Montag bis Sonntag							
Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif	Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif
0-24	3U	01078	1,67	0-24	Tellmio	01038	1,79

Europa und USA – Die günstigsten Anbieter 0 – 24h						
Anbieter	Vorwahl	Tarif	Anbieter	Vorwahl	Tarif	
Frankreich	OneTel	01086	0,82	01069	01069	0,84
Griechenland	OneTel	01086	0,59	01088	01088	1,19
Großbritannien	3U	01078	0,34	01069	01069	0,96
Italien	OneTel	01086	0,82	Priotel	01068	0,89
Niederlande	3U	01078	0,49	01012	01012	0,74
Österreich	OneTel	01086	1,19	01069	01069	1,61
Polen	3U	01078	0,95	Priotel	01068	1,09
Russland	3U	01078	2,19	01052	01052	2,88
Schweiz	01069	01069	1,31	Priotel	01068	1,37
Spanien	3U	01078	0,78	Priotel	01068	0,89
Türkei	OneTel	01086	2,44	Priotel	01068	2,56
USA	OneTel	01086	0,84	Priotel	01068	0,87

*und bundeseinheitliche Feiertage
Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage, Angaben ohne Gewähr; kurzfristige Änderungen sind möglich; Abschnehung in Cent pro Minute; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss; der Dr. Telekom möglich. Quelle: bigl.de / Stand: 23.08.2019
Im Internet: www.echo-online.de/ratgeber/internet-und-elektronik/telefontarife



Dichtungen für Fenster von morgen

iEB-Gummitechnik Eisele & Co. GmbH in Michelstadt entwickelt Produkte für mehr Klimaschutz

Von Silke Hable

MICHELSTADT. Kaum ein Thema prägt Deutschland, ja sogar Europa, seit Monaten so sehr wie das sich wandelnde Klima. Doch während vieles hier theoretisch bleibt und sich in Formulierungen erschöpft, wird in Unternehmen längst gehandelt. Denn es gilt, Zukunftstechnologien zu entwickeln. Das Dichtungstechnik-Unternehmen iEB Eisele in Michelstadt ist eines davon: Im internationalen Verbund mit Partnerunternehmen in Österreich sowie der Technischen Universität Wien und Holzforchung Austria (HFA) entwickelt man derzeit das „Fenster der Zukunft“: Ein Vakuumglasfenster, das besonders gut isoliert ist – dazu werden spezielle Dichtungen benötigt. Keine normale Zwei- oder Dreifachverglasung mit Gasfüllung findet Verwendung, sondern ein Modell, bei dem per Vakuumpumpe zwischen den Scheiben die Luft entfernt wird und das deshalb noch bessere thermische Eigenschaften besitzt als die gasgefüllten Varianten.

UNTERNEHMEN IM GESPRÄCH

Die Odenwälder Fachleute für Dichtungstechnik sind gefordert, für die Vakuumgläser zunächst Dichtungsgeometrien von Schiebefenstern zu entwickeln, in denen sich die Gläser im Fensterrahmen je nach Bauart vertikal oder horizontal bewegen lassen. Leichtes Öffnen, Schließen, zuverlässiges Abdichten: Das sind die Anforderungen. Wenn gelüftet werden soll, sollte das Vakuumglas bei jedem gewünschten Spalt oder Grad der Öffnung angehalten werden können.

Dies können Dichtungen sein, die mit einer Hohlkammer ausgestattet sind und mit motorischer Steuerung vakuumgezogen werden, damit das Vakuumglas im Rahmen vorbeigleiten und auch angehalten werden kann: Das geschieht durch Zuführung von Luft in die Dichtung. Natürlich hatten sich zuvor Ingenieure der TU Wien und der HFA gründlich Gedanken gemacht über die Konstruktionsweise. Doch auf dem Papier lässt sich nicht alles ausübeln:



Die Dichtungsprofile werden in Michelstadt auf Spulen (Bild oben) oder in Spezialkartons verpackt.

Der Betrieb ist seit 50 Jahren in Familienhand. Hier die Geschäftsführer Wilfried Eisele, Oliver Eisele, Stefanie Eisele-Eckert und Manfred Uhrig. Fotos: iEB Gummitechnik Eisele

Ein Prototyp muss her, und dieser wird dann auf alle erdenklichen Schwachpunkte getestet. Ist das Fenster luftdicht? Ist es auch länger andauemd, kräftigen Schlagregen gewachsen? Und, von besonderer Bedeutung für die Dichtungstechniker aus Michelstadt: Welche Form, welche Größe muss die Dichtungslippe haben, wie elastisch darf oder wie fest muss deren Material sein, um optimale Eigenschaften des Vakuumfensters zu gewährleisten?

Diese und andere Fragen gilt es, bis zur Marktreife zu lösen, und am Ende soll natürlich auch die Optik stimmen. Regelmäßige Arbeitstreffen in Michelstadt und Österreich sorgen für Austausch und Abstimmung zwischen den Entwicklern der TU Wien und der Holzforchung Austria (HFA), den Technikern aus dem Odenwald und den übrigen Beteiligten wie dem Fensterbauer Alois Svoboda GmbH aus Krems an der Donau, dem Beschlägfabrikanten Mayer und Co., genannt Maco, aus Salzburg sowie den Fenster- und Türenherstellern Josef Wick und Söhne aus Wien, Katzbeck aus dem Burgenland und Gaulhofer aus Übelbach in Österreich.

Auch Internern, einer der europäischen Marktführer in der Herstellung von Fenstern und Türen und Geschäftspartner der iEB Eisele GmbH, war an dem von Österreich geförderten Zukunftsprojekt beteiligt. „So sind wir dazugekommen“, berichten die iEB-Geschäftsführer. Sieben bis acht Mitarbeiter der 70-köpfigen Belegschaft sind mit den Zukunftsfenstern betraut – vom Werk-

STECKBRIEF

iEB Gummitechnik Eisele & Co. GmbH

Branche: Gummitechnik/Dichtungsherstellung

Produkte: Dichtungs- und Spezialprofile, u.a. für Fenster

Standorte: Michelstadt, Trossin (Sachsen)

Umsatz: 20 Millionen Euro
Geschäftsführende Gesellschafter: Wilfried Eisele, Manfred Uhrig, Stefanie Eisele-Eckert, Oliver Eisele

Gründung: 1970

Mitarbeiter: 70

Kunden: Bauindustrie, z.B. Hersteller von Fenstern und Türen

zeugmacher bis zum Modellbauer. Und das seit etwa einem Jahr. Eine gute halbe Million Euro beträgt das Gesamtvolumen; zugesagt wurden Fördergelder von 294.000 Euro. Fördergeber ist die österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie.

„Im Vergleich zu anderen Staaten haben wir in Österreich eine sehr agile und rasch agierende Forschungsförderungsgesellschaft für wirtschaftsnahe Forschung“, sagt Projektleiter Ulrich Pont von der Abteilung Bauphysik und Bauökologie an der TU Wien. Die staatliche Förderstelle prüft alle Unterlagen, eine Entscheidung fällt nach kurzer Zeit, manchmal nur acht Wochen. Auch ausländische Unternehmen dürfen sich beteiligen: „So lange der Großteil der Beteiligten österreichisch ist und das Ergebnis der österreichischen Wirtschaft zugutekommt.“

Das ein mittelständisches Unternehmen wie die iEB Eisele GmbH in ein solches Projekt einbezogen wird, überrascht nur auf den ersten Blick: 1970 von Wilfried Eisele als kleines Handelsunternehmen mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von Elastomeren Fensterdichtungen gegründet, haben sich die Odenwälder in der Branche längst einen Namen gemacht. 2020 feiert man das 50-jährige Bestehen. Noch immer ist iEB Gummitechnik Eisele ein Familienbetrieb: Seniorchef und Gründer Wilfried Eisele leitet das Unternehmen; seit einigen Jahren gemeinsam mit seinem langjährigen Mitarbeiter Manfred Uhrig, Tochter Stefanie Eisele-Eckert und Sohn Oliver Eisele als weiteren Geschäftsführern.

Im Wohnhaus wurden die Voraussetzungen mit kaufmännisch-technischen Büros für die Gründung der Firma Eisele 1970 geschaffen, die sich mit dem Vertrieb und der Entwicklung technischer Dichtungen befasst, speziell auch für die Fensterindustrie – zunächst aber noch ohne eigene Fertigung. Heute verfügt die Firma Eisele am Standort Michelstadt über 13 Extrusionslinien, die im Dreischichtbetrieb arbeiten. Die für die Produktionslinien benötigten Werkzeugzeuge werden direkt vor Ort im hauseigenen Werkzeugbau hergestellt und bis zur Serienreife betreut. So kann man in kurzer Zeit Korrekturen vornehmen.

Die Kunden wissen nicht nur schnelle Reaktions- und Fertigungszeiten zu schätzen, sondern auch die Qualität. Denn man leistet sich ein aufwendiges hausinternes Qualitätssicherungssystem. Was man bei iEB Eisele nicht selbst herstellen kann, wird an Materialien zugekauft – ausschließlich von namhaften Herstellern aus Deutschland und dem westlichen Europa. Die Kunden befinden sich dagegen in ganz Europa bis nach Russland. Und sogar in China werden Dichtungen aus dem Odenwald eingesetzt: Gerade bei großen, wichtigen Bauprojekten sind Qualitätsmaterialien aus Deutschland dort sehr gefragt. Übrigens: Sonderprofile aus Eisele-Produktion zur Befestigung und Abdichtung textiler Bedachungen wurden auch in der Münchener Allianz-Arena verarbeitet – kilometerweise.



Die Dichtungsprofile kommen weltweit zum Einsatz und sind auch in der Münchener Allianz-Arena verbaut – kilometerweise. Foto: iEB